

CANTICUM ANNAE

Im Herrn jauchzt froh mir das Herz.
In Gott erhebe ich mein Haupt.
Es spottet mein Mund meiner Feinde.
Deines Heiles Freude ward mir zuteil.
Keiner ist heilig wie der Herr.
Es gibt keinen Gott außer dir,
keinen Felsen wie unsern Gott.
Laßt euer stolzes Geprahle,
Laßt euer freches Gerede;
Zu gut durchschaut euch der Herr,
Wägt euer Tun auf der Waage.
Er vernichtet die Waffen der Mächtigen,
gürtet Schwache mit Kraft.
Satte müssen um Brot sich verdingen,
Hungrige dürfen jetzt feiern.
Unfruchtbare sind vielfache Mutter,
Kinderreiche versiegen.
Der Herr verhängt Tod, der Herr verleiht Leben.
Stürzt in die Hölle die einen, entreißt ihr die andern.
Arm macht der Herr, reich macht der Herr.
Erhöht und erniedrigt.
Er hebt aus dem Staub den Armen
und zieht aus dem Schmutz den Bettler.
Neben Fürsten läßt er ihn sitzen,
Herrlichen Thron weist er ihm zu.
Dem Herrn gehören die Säulen der Erde,
Darauf er den Erdkreis gegründet.
Seiner Getreuen Schritte hütet der Herr.
Doch die Bösen vergehen im Finstern.
Niemand besteht durch eigene Kraft,
Seine Gegner zerschmettert der Herr.
Donnern wird der Höchste vom Himmel,
Der Herr wird richten die Welten.
Macht verleiht er dem König
Erhöht das Haupt seines Gesalbten. (I Reg. 2, 1-10)

Nach der Übersetzung von P. Hildebrand Fleischmann O.S.B.